

Zielarten sicher bestimmen und erfassen



Jenny Behm & Dr. Michael Waitzmann
Referat Artenschutz, Landschaftsplanung



Dateneingabe

Teilnahme

Kartierung

Beschreibung

Gruppe	Arten	Gruppe	Arten
Amp01	Kreuzkröte, Wechselkröte, Laubfrosch	Rep01	Zauneidechse
Amp02	Springfrosch, Grasfrosch	Rep02	Mauereidechse
Amp03	Gelbbauchunke	Rep03	Schlingnatter
Amp04	Teichfrosch, Kleiner Wasserfrosch, Seefrosch		
Amp05	Nördlicher Kammmolch		



- Kreuzkröte, Wechselkröte und Laubfrosch
- Nächtliches Verhören der Rufer
- April bis Juni (Juli)
- Mindestens zwei verschiedene Gewässertypen aufzusuchen
 - Pionierarten **Kreuzkröte** und **Wechselkröte**:
Kies- und Sandgruben, Äckern, Weinbergen, Siedlungsbereich
 - **Laubfrosch**: Röhrichtzonen, gebüschreich, Kies- und Tongruben





- Name aufgrund gelblicher Strich auf Rückenmitte
- Auffällige Fortbewegung: mäuseartiges Laufen
- Pionierart: Kiesgrube, überflutete Äcker, Kleingewässer ohne größere Vegetation
- Gewässer meist komplett besonnt
- April bis Mitte Juli adulte Tiere im Gewässer





Wechselkröte



- Auffällige grüne Fleckenzeichnung „Tarnanzug“
- Bei Weibchen die Warzen an den Flanken oft rötlich gefärbt
- Melodisches Trillern, gut hörbar
- Pionierart: Kiesgrube, Steinbruch, Rückhaltebecken, Teiche
- Gewässer meist komplett besonnt
- April bis Ende Juni adulte Tiere im Gewässer





- Relativ kleiner Frosch (~ 4 bis 5 cm), keine Rückenleisten, „quietschgrün“ gefärbt mit schwarzen Flankenstreifen → Hüftschlinge
- Lautes „Geckern“, weit hörbar
- Hervorragender Kletterer: Röhricht, Sträucher, Bäume
- Gewässer mit Schilf und ausgeprägter Flachwasserzone
- Gewässer meist komplett besonnt
- April bis Ende Juni adulte Tiere im Gewässer



- Springfrosch und Grasfrosch
- Erfassung anhand der Laichballen
- März bis April
- Aufsuchen von Teichen, Tümpeln, Altarmen, langsam fließende Gräben und Bächen
- Springfrosch-Laichballen: einzeln an Struktur angeheftet
- Grasfrosch-Laichballen: im Flachwasserbereich, oft Laichteppiche





<http://www.froschnetz.ch/arten/grasfrosch.htm>

<http://www.froschnetz.ch/arten/springfrosch.htm>

Grasfrosch:

- Stumpfe Schnauze
- Abstand Trommelfell – Auge
- Trommelfells höchstens $\frac{3}{4}$ so groß wie das Auge
- Fersengelenk überragt nie die Schnauzenspitze
- Unterseite oft „gefleckt“



Springfrosch:

- Spitze Schnauze
- Abstand Trommelfell – Auge
- Trommelfell etwa so groß wie das Auge
- Fersengelenk überragt die Schnauzenspitze (erwachsene Tiere)
- Oft weniger gefleckt / kontrastreich gezeichnet
- Unterseite hell



Kartiegruppe 3: Gelbbauchunke



- Name durch Gelbfärbung am Bauch mit Flecken
- Herzförmige Pupille
- Rufende Männchen und Sichtbeobachtungen
- Ende April bis Anfang September
- Drei Begehungen, fünf Standorte
- Suche in feuchten Wäldern, Tongruben, Steinbrüchen



- Teichfrosch, Kleiner Wasserfrosch, Seefrosch
- Sichtbeobachtungen und Verhören
- Bei Unsicherheit möglich, „Wasserfrosch-Gruppe“ zu melden
- Während der Paarungszeit: Mai bis Juni
- Zwei Begehungen, fünf verschiedene Standorte
- Vegetationsreiche Gewässer, je nach Art unterschiedliche Größe



Kleiner Wasserfrosch	Teichfrosch	Seefrosch
Fersenhöcker		
halbkreisförmig	„dünenartig“ gewölbt, höchster Punkt zur Zehenspitze	Flach, nie rund gewölbt
Verhältnis Fersenhöcker zur 1. Zehe		
Fersenhöcker nur wenig kürzer als 1. Zehe	Längenverhältnis dazwischen	1. Zehe doppelt so lang wie Länge des Fersenhöckers
http://www.froschnetz.ch/arten/ kleiner_wasserfrosch.htm	http://www.froschnetz.ch/arten/ teichfrosch.htm	http://www.froschnetz.ch/arten/ seefrosch.htm

Dateneingabe

Teilnahme

Kartierung

Beschreibung

Kleiner Wasserfrosch



Teichfrosch



Wasserfrösche



- Sehr variabel in der Färbung
- Ausgeprägte Rückenleisten
- Kleiner Wasserfrosch:
 - während der Paarungszeit gelb gefärbter Kopf bei den Männchen
- Seefrosch:
 - Ruf klingt nach Lachen: „äh.....äh.....äh.....“ 
- Teichfrosch:
 - Kreuzung von Kleinem Wasserfrosch und Seefrosch





- Größter heimischer Molch
- Name von Kamm der Männchen während der Paarungszeit
- Larven gut erkennbar aufgrund der goldenen Augen
- Bauchseite kontrastreich gelb mit schwarzen Flecken
- April bis Juli im Wasser, Larven von Mai bis September
- Größere vegetationsreiche Gewässer, besonnt:
 - Weiher, Teiche, Altarme in Auwäldern
 - Gewässer in Kies- oder Tongruben



Kammolch: Nachweis-Methoden

- Wanderaktivitäten hauptsächlich bei warmen, regnerischen Nächten → am Rande von Gewässern suchen
- Warme Nächte nutzen mit Ableuchten der Gewässer
- Tagsüber / abends: Keschern nach ausgewachsenen Tieren und Larven



- Plump wirkende Eidechse mit kontrastreicher Rückenzeichnung
- Männchen während der Paarungszeit grün mit braunem Rückenstreifen; Weibchen braun
- Langsames Absuchen typischer Strukturen, bevorzugt Böschungen mit hoher Vegetation, Versteckmöglichkeiten
- Hauptaktivitätsphase: April bis September
- Wegböschungen, Wiesen- und Waldränder, Magerrasen, Weinberge, verwilderte Gärten, Steinbrüche, Bahndämme





- Schlanke Eidechse mit spitzen Kopf, kann hervorragend klettern
- Weibchen haben deutlichen Längsstreifen an der Seite
- Männchen kontrastreicher gezeichnet
- Langsames Absuchen typischer Strukturen
- Hauptaktivitätsphase: April bis September
- Mauern, Felsen, Blockhalden, Ruinen, Bahndämme, Steinbrüche, Uferpflasterungen



- Sehr versteckt lebende Schlange, max. 80 cm lang
- Schuppen ungekielt, runde Pupille, brauner Grundton, typischer Augenstreif „Zorroband“ und Kopfzeichnung „Krönchen“
- Langsames Absuchen typischer Strukturen
- Künstliche Verstecke = „Schlangenbleche“:
Bleche, Holzplatten, Dachpappe, Gummimatten
- Feldgehölze, Magerrasen und Weinberge mit Gebüsche, Wegböschungen, verwilderte Gärten, Bahndämme







Genaueres Hinschauen ist wichtig!



Text & Konzeption:

Jenny Behm & Dr. Michael Waitzmann, LUBW

Bildautoren (in alphabetischer Reihenfolge):

J. Behm, T. Bittner, V. Reifenstein, H. Sauerbier, B. Trapp, M. Waitzmann

